

27/9 Vormittag Mscrpte für die neue Bibliothek geordnet.

- Mit O. spazieren.- Arthur Kaufmann vor Tisch, vom Engadin und Homburg.

Nm. um  $\frac{1}{2}6$  kam Barnowsky und blieb bis 12. Prophezeit dem Bernh. einen großen Erfolg und will es spielen. Findet die Figur des Goldenthal zu karikaturistisch. Ich und O. klären ihn über österreichische Verhältnisse auf. Über Brahm, Reinhardt etc.-

28/9 O. von Fr. Loewenstamm (Portrait) abgeholt.

- Nm. eine Weile im Überzieher auf der Terrasse lesend - das erste Mal in diesem September!

Dann in Stoffen geblättert; ohne rechte Beziehung. Besser gesagt: ohne die Fähigkeit mich zu concentriren.

Mit O. Neue Wiener Bühne Birinski, Narrentanz (Première), guter Einfall (Kainz sprach mir s.Z. von dem Stoff, in B.s Beisein, im Sanatorium) auch mit theatralisch glücklichen Einfällen (da und dort), aber künstlerisch und menschlich ordinär.

29/9 S. Vm. Kais. R. Gaschler in Steuerangelegenheiten.

Jaroslav Kvapil, czechisches Theater, wegen Bernhardi.

Julius und Helene holten uns ab; Auto über die Rohrerhütte. (Simons Bemerkungen über die Schulden Saltens; die doppelt verpfändeten Tantiëmen. Mir bangt um ihn.) -

Als wir nach Haus kamen, Wassermann. Über Birinskis Stück und allerlei ethisch-kritisches.-

Nm. kam Julie W.; hauptsächlich wegen Fr. Pollak rechtfertigen.- Später Viki, und Else Speidel.

Mit O. zu Julius. Das Brautpaar Paul Altmann und Grethe Simon.-

Poker mit Julius (der im Bett lag, sich aber entschieden wohler befindet), Olga und Hans Altmann.

30/9 Vm. Dampfbad (Gewicht 77.3), Besorgungen. Panorama (Stockholm).

Gesprochen Necker (über Birinski), Salten (der gute Änderungen für Joachim von Brandt wußte). (Wie charakteristisch - daß er nicht eine Silbe zu der Annahme „Bernhardis“ äußerte - nach all dem vorgefallenen und prophezeiten!-)

Nm. (in denkbar düsterster Stimmung, mit dem wohlbekannten Kopfdruck) in Stoffen geblättert. Fand etliches bisher nicht gewürdigtes; besonders ein uralter Stoff („Ein Glas zu Viel“) erwies sich anregend.

- Gegen Abend Paula Schmidl.

Bernhardi, 1. Akt, im Umbruch gelesen.